

320 Einsatzstunden geleistet

Dieter Marx einstimmig zum DRK-Chef in Büchig gewählt

Bretten-Büchig (E). Nach dem Rücktritt von Manfred Schrieber war Dieter Marx kommissarisch Vorsitzender des DRK-Ortsverbandes Büchig. In der Jahreshauptversammlung wurde er im Bereitschaftsraum im Büchiger Rathaus einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter wurde Philipp Weinkötz.

43 Jahre war Dieter Marx Bereitschaftsleiter der Büchiger DRK-Bereitschaft, nun gab er dieses Amt aus gesundheitlichen Gründen, an Philipp Weinkötz ab. Zweiter Bereitschaftsleiter wurde Armin Veit und Kassenprüferin Vera Drabek. Mit der Begrüßung eröffnete Dieter Marx die Jahreshauptversammlung und gab einen kurzen Bericht ab. Das Büchiger Rote Kreuz leistete 320 Einsatzstunden, und die Zahl der passiven Mitglieder bezifferte Dieter Marx mit 117 Mitgliedern. Einen Rückblick gab Schriftführer Delef Marx und berichtete über Arbeitseinsätze im Bereitschaftsraum und an der Vereinsgarage bei der Bürgerwaldhalle, über Übungsabende und Lehrgänge, die von den aktiven Büchiger Rotkreuzer besucht werden. Sanitätsdienste leistete die Büchiger DRK-Bereitschaft bei zahlreichen Fußballturnieren des Sportvereins SV-Kickers Büchig, beim Kraichgau Challenge, dessen Radfahrstrecke durch Büchig ging, beim Baden-Marathon in Karlsruhe und beim Peter-und-Paul-Fest in Bretten. Bei den Sanitätsdiensten wurde 33-mal Erste Hilfe geleistet.

Die Vorstandschaft wurde einstimmig entlassen. Über die Büchiger Notfallhilfe berichtete Philipp Weinkötz. 2009 kam es dabei zu 26 Einsätzen mit 27 Patienten. Obwohl beide Büchiger Notfallhelfer tagsüber einen Beruf ausüben, konnten 81,25 Prozent der Notfälle abgedeckt werden.

Der Untereisbereitschaftsleiter Herbert Mühlberger sprach ein kurzes Grußwort und ehrte zwei Büchiger Rotkreuzhelfer für langjährigen Einsatz: Dieter Marx ist seit 45 Jahren aktiv beim Roten Kreuz und davon 43 Jahre als Bereitschaftsleiter, und Armin Veit wurde für 20 Jahre geehrt, Herbert Mühlberger lobte dabei besonders Dieter Marx, der sich in all den Jahren ein großes Wissen angesammelt habe, das er auch an die jüngeren weitergebe. Seitens des Sportvereins SV-Kickers Büchig dankte Manfred Eberhardt für den Sanitätsdienst bei den Sportfesten. Gerhard Weinkötz dankte der Notfallhilfe und meinte, man sollte hierfür auch noch nach Sponsoren suchen. Auch Markus Veit meinte, man solle einen zweiten Defibrillator anschaffen oder dafür sorgen, dass das Gerät im Notfall nicht immer erst aus dem Bereitschaftsraum geholt werden muss.

Auch Ortsvorsteher Uve Vollers lobte die Bereitschaft und die Notfallhilfe. Wie nötig diese ist, habe er bei einem Fall in seiner Nachbarschaft erlebt und sprach dabei seine Anerkennung aus.

Stadtwache in Weißenburg

Bretten (M). Die Stadtwache Bretten hatte zur Hauptversammlung eingeladen, und insgesamt 40 Mitglieder haben sich im Rittersaal vom Hotel Krone eingefunden.

In den angekündigten Tagesordnungspunkten, dem Kassenbericht, der Wiederwahl von Timo Heiler, Peter Melter und Thomas Heiler in den erweiterten Vorstand sowie Carina Holl und Peter Drabek

Wiederwahl von Timo und Thomas Heiler und Peter Melter

als Kassenprüfer wurde auch auf das vergangene Jahr 2009 zurückgeblickt. Neben den traditionellen Terminen in Wittenberg und natürlich dem Brettener Peter-und-Paul-Fest war die Stadtwache erstmalig in Weißenburg mit einer kleinen Delegation vertreten.

Mit der Annullierung von Veranstaltungstagen und den Terminen 2010 wurden am Ende auch Anmeldelisten verteilt, womit die Planungen zielgerichtet fortgeführt werden können. Kurz nach 21 Uhr endete die diesjährige Hauptversammlung der Stadtwache.

Spenden werden in Afrika gebraucht

Bretten (BNN). Die Spende der Melanchthonschüler an den Verein „Rollis für Afrika“ ist offenbar gut angekommen. Beim Weihnachtsbasar wurde die Summe von 2.575 Euro für den Verein erwirtschaftet. Der Verein wurde 2003 gegründet und ist seitdem Stück für Stück gewachsen. Die Aufgaben in Deutschland sieht der Verein vor allem in Schulprojekten zur Sensibilisierung für die Probleme der sogenannten Dritten Welt.

Am Weihnachtsbasar hatte der Verein einen Stand, an dem sich die Gäste über die Arbeit des Vereins in Afrika und hauptsächlich im Senegal informieren konnten. Jetzt sind zehn Mitglieder von „Rollis für Afrika“ auf ihrer fünften Reise in den Senegal. Dort verteilen sie nicht nur Rollstühle, sondern auch andere Hilfsmittel wie etwa Krücken. Dies sei für die Senegalesen vor allem in den ländlichen, medizinisch nicht so gut versorgten Gebieten von großer Bedeutung. Durch die Zusammenarbeit mit Krankenschwestern und medizinischem Hilfspersonal wird darauf geachtet, dass die Hilfsmittel auch individuell angepasst werden.

Die Nachhaltigkeit der Hilfe soll durch Prophylaxe-Tipps gewährleistet werden. Das neueste Projekt konzentriert sich darauf, behinderte Frauen, die nähen können, mit Mikrokrediten zu unterstützen. Auf der Homepage www.rollis-fuer-afrika.de gibt es auch einen Reise-Video-Block, so eine Mitteilung.

Vorstand in den Ämtern bestätigt

Knittlingen (BNN). Bei der Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Knittlingen des Schwäbischen Albrektvereins wurde die Vereinsführung unter ihrem Vorsitzenden Gerhard Jönger und seinem Vertreter Rolf Dannecker in ihren Ämtern bestätigt.

Im Mittelpunkt des abgelaufenen Vereinsjahres standen die Sommwendfeier auf dem Hollerstein in Freudenstein und die Naturschutzarbeiten. Insbesondere die Betreuung des Projektes Schillingsfeld erhält nach den jüngsten Diskussionen über den Verlust von Streuobstwiesen einen ganz neuen Stellenwert. Hier entsteht seit Jahren auf der Gemarkung Knittlingen zwischen der Kernstadt und Kleinwillars eine für diese Landschaft typische Streuobstwiese. Aus einem von Dornenhecken bedeckten und von wilden Müllablagerungen geschädigten Landschaftsabschnitt wurde eine Wiese, die bewirtschaftet werden kann. Die Ortsgruppe ist stolz darauf, hier in vielen ehrenamtlichen Stunden der Zeit ein wenig vorausgeeilt zu sein. Viele Wanderwege um Knittlingen herum wurden gepflegt und begehbar gehalten. Bedauerlicherweise ist festzustellen, dass immer häufiger gezielte mutwillige Zerstörungen diese Arbeit erschweren. Zahlreiche Tages- und Kurzwanderungen, insbesondere eine mehrtägige Wanderung im Hochschwarzwald, runden ein erfolgreiches Vereinsjahr ab.